

Sitzung des Hochschulrats am 5. Februar 2014

- Der Hochschulratsvorsitzende informiert über die landesweite Diskussion zum „Hochschulzukunftsgesetz“. Zahlreiche Wissenschaftler, Wissenschaftsverbände und die Wirtschaft haben inzwischen zu dem Gesetzesentwurf Stellung genommen. Alle Stellungnahmen wenden sich gegen die ministeriellen Regulierungsintensionen, den Autonomieverlust auf verschiedenen Ebenen und den Ausdruck des Misstrauens gegenüber den Universitäten in NRW. Auch die Hochschulratsvorsitzenden der NRW Universitäten und Fachhochschulen haben sich auf eine gemeinsame Stellungnahme verständigt, die am 8. Januar anlässlich der Landespressekonferenz im Düsseldorfer Landtag kommuniziert wurde. In Gesprächen mit den Wissenschaftssprechern der Fraktionen DIE GRÜNEN und der SPD habe man sich darauf geeinigt ein „Ampelpapier“ zu erstellen, mit Punkten, die gar nicht akzeptiert werden können, Punkten, die Diskussionsbedarf erfordern und Punkten des Einverständnisses. Gleiches habe man auch den Kanzlern und Rektoren angetragen.
- Rektor und Kanzler ergänzen, dass sie in ihren jeweiligen NRW-Arbeitskreisen zu einer gemeinsamen Aufstellung gelangen wollen. Mit Bedauern sei zur Kenntnis zu nehmen, dass sich die Wissenschaftsministerin selbst keiner Sachdiskussion stellt, sondern diese durch ihre Ministerialbeamten führen ließe.
- Der Hochschulrat schließt sich mehrheitlich der von einer Senats-AG erarbeiteten und vom Rektorat beschlossenen Stellungnahme zum „Hochschulzukunftsgesetz“ an.
- Der Hochschulrat nimmt die Entwicklungen des Zentrums für Brennstoffzellentechnik zur Kenntnis. Die Bezuschussung des Landes soll künftig nachschüssig erfolgen, der Bedarf durch ein beaufsichtigendes Gremium unter Beteiligung des Ministeriums festgestellt werden. Zur Vermeidung von Liquiditätslücken hilft die UDE zwischenzeitlich mit einem Darlehen aus.
- Der Kanzler berichtet ferner über die anhaltenden Probleme bei der Einführung von SAP. Die von der Universität vorgebrachten Handhabungen und erforderlichen Eingaben stoßen seitens der technischen Implementierung auf massive Systemschwierigkeiten. Mit dem Unternehmen wird über weitere Lösungsschritte zu diskutieren sein. Der Hochschulrat betont seine Anerkennung für den hohen Arbeitseinsatz aller an der Einführung des Systems beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Der Hochschulrat nimmt die Planungen zur Weiterentwicklung des E-Learnings an der UDE zur Kenntnis und bittet um fortlaufende Unterrichtung über den Sachstand.
- Der Hochschulrat ersetzt einstimmig die Bestätigung der Wahl der Prorektorin für Diversity Management und Internationales.
- Im Rahmen seiner Gespräche mit verschiedenen Fakultäten der UDE wurde dem Hochschulrat über den aktuellen Status und die Perspektiven der Fakultät für Chemie berichtet.